



DIE TIDEELBE – EIN EINZIGARTIGER LEBENSRAUM

Die Tideelbe ist der 148 Kilometer lange Elbabschnitt vor der Mündung in die Nordsee. Sie beginnt an der Staustufe in Geesthacht, durchfließt die Metropolregion Hamburg und mündet bei Cuxhaven ins Meer. Das Besondere: Durch den großen Mündungstrichter und den starken Zustrom an Süßwasser hat sich im Wechsel von Ebbe und Flut ein einzigartiger Naturraum gebildet. Er ist Heimat vieler Pflanzen und Tiere – z.B. kommt der Schierlings-Wasserfenchel weltweit nur hier vor.

Der Wirtschaftsraum – Standort für Landwirtschaft und Produktion

Die Tideelbe und ihre Ufer werden seit Jahrhunderten vom Menschen bewirtschaftet. Durch Eindeichungen wurden Überschwemmungsflächen für die Landwirtschaft nutzbar gemacht. Heute ist die Unterelbe zudem ein bedeutender Industriestandort für Flugzeug- und Schiffbauer, Metall- und Energieerzeuger sowie Chemiebetriebe.

Die Tideelbe verbindet den Hafen Hamburg, Europas zweitgrößten Seehafen, mit der Welt. Für die immer größeren Frachtschiffe wurde die Fahrrinne mehrmals vertieft.

Von Menschenhand geprägt

Eindeichungen, Sperrwerke und Flussvertiefungen haben die Tidedynamik der Unterelbe verändert. Der Tidehub nimmt zu, Seitenbereiche verlanden und der Anteil an Flachwasserzonen – wichtigen Laich- und Rückzugsgebieten für Fische – ist stark zurückgegangen.

Im Sommer sinkt der Sauerstoffgehalt im Wasser oft unter das Minimum, das Fische zum Überleben brauchen. Auch die Lebensräume anderer Tiere und Pflanzen sind bedroht: Massive Ufersicherungsanlagen verhindern vielerorts eine Standortdynamik – die Basis für die Entwicklung von elbtypischen Arten und Lebensräumen.

KONTAKT

Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Telefon: + 49 (0)40 42840 8344
info@stiftunglebensraumelbe.de

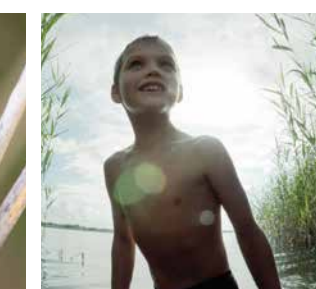
www.stiftunglebensraumelbe.de

Bildnachweis:
Johannes Art, BSU, HPA, iStock/Vizerskaya,
Tamara Kleber-Janke, Lebendige Alster/Karsten
Borggräfe, Lebendige Alster/Wolfram Hammer,
Bernd-Ulrich Netz, Nikolaus Ruhl, Hans-Joachim
Schaffhäuser, Christian C. Schmidt,
Stiftung Lebensraum Elbe

Stand: 2014



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Dr. Elisabeth Klocke

STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE – GEMEINSAM FÜR EIN ZIEL

Die Stiftung Lebensraum Elbe setzt sich umfassend für die biologische Vielfalt der Unterelbe ein. Sie bringt das Know-how von Naturschutz- und Wirtschaftsvertretern zusammen, um den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern.

Der Stiftungsrat – Know-how aus Wirtschaft und Naturschutz

Im elfköpfigen Stiftungsrat sitzen fünf Vertreter von Stadt und Hafengewirtschaft: die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Hamburg Port Authority, die Handelskammer Hamburg, der Unternehmensverband Hafen Hamburg sowie die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Weitere fünf Sitze nehmen Vertreter von Naturschutzverbänden ein: BUND Hamburg e.V., Gesellschaft für ökologische Planung e.V., NABU Hamburg e.V., Rettet die Elbe e.V. sowie WWF Deutschland. Der Vorsitzende des Stiftungsrates ist neutral und gehört keiner dieser Gruppierungen an.

Die Finanzierung – Stadt und Hafen fördern Naturvielfalt

Das Grundkapital beträgt 10 Millionen Euro – anteilig finanziert aus Haushaltsmitteln der Stadt Hamburg und von der Hamburg Port Authority. Zusätzlich erhält die Stiftung ein Prozent der Haushaltsmittel für den Hochwasserschutz sowie vier Prozent des Hafengeldes, das Fracht-, Fahrgast- und Kreuzfahrtschiffe für die Nutzung des Hafens an die HPA zahlen müssen – derzeit rund zwei Millionen Euro pro Jahr.

Der Vorstand – mit Herzblut für die Tideelbe

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg insbesondere im Umweltschutz tätig. Sie gestaltete u.a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

Für lebendige Flussnatur

ERFOLGREICHE ARBEIT FÜR DIE TIDEELBE

1 Die Fischfalle am Wrauster Bogen entfernen

Der Priel im Deichvorland des Wrauster Bogens zwischen Hamburg und Geesthacht bietet Elbfischen wie Rapfen oder Brassen wichtige Rückzugs-, Nahrungs- und Laichplätze. Im Einlassbereich des Priels befand sich jedoch eine Steinbarriere, die den Fischen bei Niedrigwasser den Rückweg in die Elbe abschnitt. Bei hohen Temperaturen wurde der Priel damit zur tödlichen Fischfalle. Die Stiftung Lebensraum Elbe ließ diese Barriere entfernen – hierdurch entstand wieder ein sicherer Lebensraum für Elbfische.

2 In Juellssand naturnahe Ufer schaffen

Mit Süßwasser-Wattgebieten, Feuchtgrünland und Auen bietet die Unterelbe einzigartige Naturlandschaften. Die Ufer sind an vielen Stellen durch steinerne Befestigungen geschützt. Diese Deckwerke sind aber nicht überall notwendig. Bei Juellssand wurden sie an fünf Stellen abgesenkt – das Wasser kann wieder das Hinterland erreichen. Hier können wieder Sandwatt, Röhricht und Staudenfluren entstehen. Die Stiftung Lebensraum Elbe finanzierte das Projekt vollständig.

3 Das Holzhafen-Ufer neu beleben

Im Holzhafen hat sich ein ausgedehntes Süßwasser-Watt entwickelt – ein wertvolles Rast- und Nahrungsgebiet für Löffelente, Brandgans und andere Arten. Weite Uferbereiche sind jedoch mit Steinen gegen die Wasserkräfte geschützt. Eine naturnahe Uferentwicklung wird so verhindert. Seit der Holzhafen vor extrem hohen Tiden bzw. Sturmfluten geschützt ist, sind die steinernen Befestigungen überflüssig. Deshalb ließ die Stiftung Lebensraum Elbe rund 250 Meter Uferstrecke vom Deckwerk befreien. Hier können wieder natürliche Uferzonen entstehen.

4 Die Alster ökologisch aufwerten

Mit ihrem weit verzweigten Netz von Nebengewässern bietet die Alster Ringelnattern, Prachtlibellen und sogar Fischottern einen wichtigen Lebensraum. Um diesen naturnäher zu gestalten und z.B. geeignete Laichplätze für Fische zu schaffen, wurden allein 2013 beim „Lebendige Alster“-Aktionstag 50 Tonnen Kies und Totholz in die Alster eingebracht. Weitere Maßnahmen zur Auenentwicklung, zur Umweltbildung sowie der Bau von Sandfängen sind geplant. Die Stiftung Lebensraum Elbe übernimmt bis zu 80 Prozent der Finanzierung.



NATÜRLICHE VIelfALT BEWAHREN UND STÄRKEN

Die Stiftung Lebensraum Elbe möchte den ökologischen Zustand der Tideelbe verbessern, die natürliche Vielfalt bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft stärken.

Für lebendige Flussnatur

Auf einen Blick: Der Flussverlauf der Tideelbe mit den ersten vielseitigen Maßnahmen der Stiftung Lebensraum Elbe zum Erhalt des natürlichen Lebensraums für Tiere und Pflanzen.

LEGENDE	
 Deichvorland	1 Projekt Wrauster Bogen
 Wattflächen	2 Projekt Juellssand
	3 Projekt Holzhafen
	4 Projekt Alster



Wir werten Nebengewässer auf oder binden sie wieder an den Hauptstrom an.



Wir erhalten und entwickeln den ökologischen Wert von artenreichen und biologisch produktiven Wattflächen.



Wir unterstützen die Entwicklung von lebenswichtigen Flachwasserbereichen.



Wir fördern die Entwicklung der natürlichen Dynamik.



Wir gestalten das Ufer und das Deichvorland naturnäher – als Heimat für viele Pflanzen und Tiere.

Die Stiftung Lebensraum Elbe plant und erarbeitet eine Vielzahl weiterer Projekte – u.a. für die Ilmenau-Luhe-Niederung, für das Naturschutzgebiet Wittenbergen und für Lühesand. Zudem haben wir ein Schutzkonzept für den Schierlings-Wasserfenchel im Landkreis Harburg erstellt.